

**KURZFASSUNG****ÖSTERREICHS ZUKUNFT SICHERN –  
PROGRAMM FÜR WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG  
Eine Initiative der Bundesarbeiterkammer zur  
Umsetzung der Lissabon-Strategie***Norbert Templ*

Fünf Jahre nach Verabschiedung der im März 2000 beschlossenen Lissabon-Strategie, die darauf abzielt, die EU bis zum Jahr 2010 zum wettbewerbsfähigsten und dynamischsten wissensbasierten Wirtschaftsraum der Welt zu machen, muss eine ernüchternde Bilanz gezogen werden. Die EU ist weit davon entfernt, die für 2010 anvisierten Ziele zu erreichen. Grund ist die seit 2001 andauernde ausgeprägte Wachstumsschwäche, die primär auf die schwache Binnennachfrage (Konsum, Investitionen) zurückzuführen ist und nicht auf fehlende Strukturreformen. Es ist daher notwendig, die makroökonomischen Defizite der Strategie zu beheben.

Ohne Förderung der Binnennachfrage durch eine expansive wachstumsorientierte Wirtschaftspolitik auf EU-Ebene wird auch die 2005 beschlossene Neuausrichtung der Lissabon-Strategie zu keinem Erfolg führen. Teil dieser Neuausrichtung ist die Ausarbeitung nationaler Reformprogramme, die nunmehr erstmals während der österreichischen Präsidentschaft bewertet werden. Der an sich innovative Beschluss des Europäischen Rats vom März 2005, die Mitgliedstaaten zur Ausarbeitung nationaler Reformprogramme zu verpflichten, ist aber nur dann zielführend, wenn er von einem wirtschaftspolitischen Kurswechsel auf europäischer Ebene getragen wird. Die Schaffung von mehr und besseren Arbeitsplätzen erfordert die Aufhebung der Wachstumsblockaden auf europäischer und nationaler Ebene.

Die AK hat daher in Reaktion auf das österreichische Reformprogramm für Wachstum und Beschäftigung ein eigenes Programm ausgearbeitet, das neben nationalen Maßnahmen auch Anforderungen an die Europa-Politik der Bundesregierung enthält.